

BUMM



Auf dem...

... Weg zur Smart City ist Aschaffenburg nun dank seines vernetzten Rathauses. »Hoffentlich fallen durch die Digitalisierung keine Parkplätze weg. Denn sonst bekommt sie in Aschaffenburg schnell ein Akzeptanzproblem«, findet unser Leser Alfred Weingärtner.

NACHRICHTEN

Wasser wird auf den Friedhöfen abgestellt

ASCHAFFENBURG. An den Zapfstellen auf den städtischen Friedhöfen kann ab Mittwoch, 21. November, kein Gießwasser mehr entnommen werden. Darauf weist das Garten- und Friedhofsamt der Stadt Aschaffenburg hin. *kay*

Unterricht an der Musikschule fällt aus

ASCHAFFENBURG. An der Städtischen Musikschule Aschaffenburg und an deren Außenstellen findet am Buß- und Betttag, Mittwoch, 21. November, kein Musikschulunterricht statt. Das teilt die Stadtverwaltung mit. *bal*

Betriebsversammlung: Postbank geschlossen

ASCHAFFENBURG. Die Postbankfiliale an der Eisenstraße 32 in Aschaffenburg bleibt am Mittwoch, 21. November, geschlossen. Wie die Postbank mitteilt, ist eine Betriebsversammlung der Grund. *bal*

VERANSTALTUNGEN

Obernauer feiern Buß- und Betttag

ASCHAFFENBURG. Ökumenisch begehen die Obernauer Christen den Buß- und Betttag am Mittwoch, 21. November. Um 19 Uhr beginnt der Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul. Daran schließt sich der Jahresempfang der evangelischen St.-Matthäus-Gemeinde im Raum St. Elisabeth, Sulzbacher Straße 6, an. *eb*

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

Main-Echo – Ausgabe für Aschaffenburg und Umgebung – erscheint mit den Lokaltiteln **Beobachter am Main**, **Aschaffener Zeitung** und **Aschaffener Anzeiger**

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 0 60 21/396-316
E-Mail: aboservice@main-echo.de

Redaktion Aschaffenburg, Alzenau, Dieburg

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: **montags bis freitags 9 bis 15 Uhr**.
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg

Ihre Ansprechpartnerin:
Sabine Messere
Telefon: 0 60 21/396-462
Fax: 0 60 21/396-499
E-Mail: redaktion.aschaffenburg@main-echo.de

Leiterin Print-Desk: Andrea Jost (jo)
Leiter Digital-Desk: Marcel Cichon (mci)
Leiter Redaktion Aschaffenburg/Alzenau/Dieburg: Jens Raab (Jhr)

Ltd. Redakteur: Peter Freudenberger (pf), **Erster Autor Alzenau & Kahlagrund:** Michael Müller (mcm)

Sabine Balleier (bal), Nina-Anna Beckmann (nab), Alexander Bruchlos (ab), Stefan Fuchs (fu), Karin Hasenstab (kay), Thomas Jungewelter (tju), Moni Münch (mm), Jürgen Overhoff (joff), Josef Pömmerl (joe), Miriam Schnurr (mir), Matthias Schwind (msd), Caroline Wadenka (caw)

Gewalt kommt nicht in die Tüte

Gesellschaft: Zonta-Aktion macht in Aschaffenburg und Miltenberg auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam

Von unserer Redakteurin **MIRIAM SCHNURR**

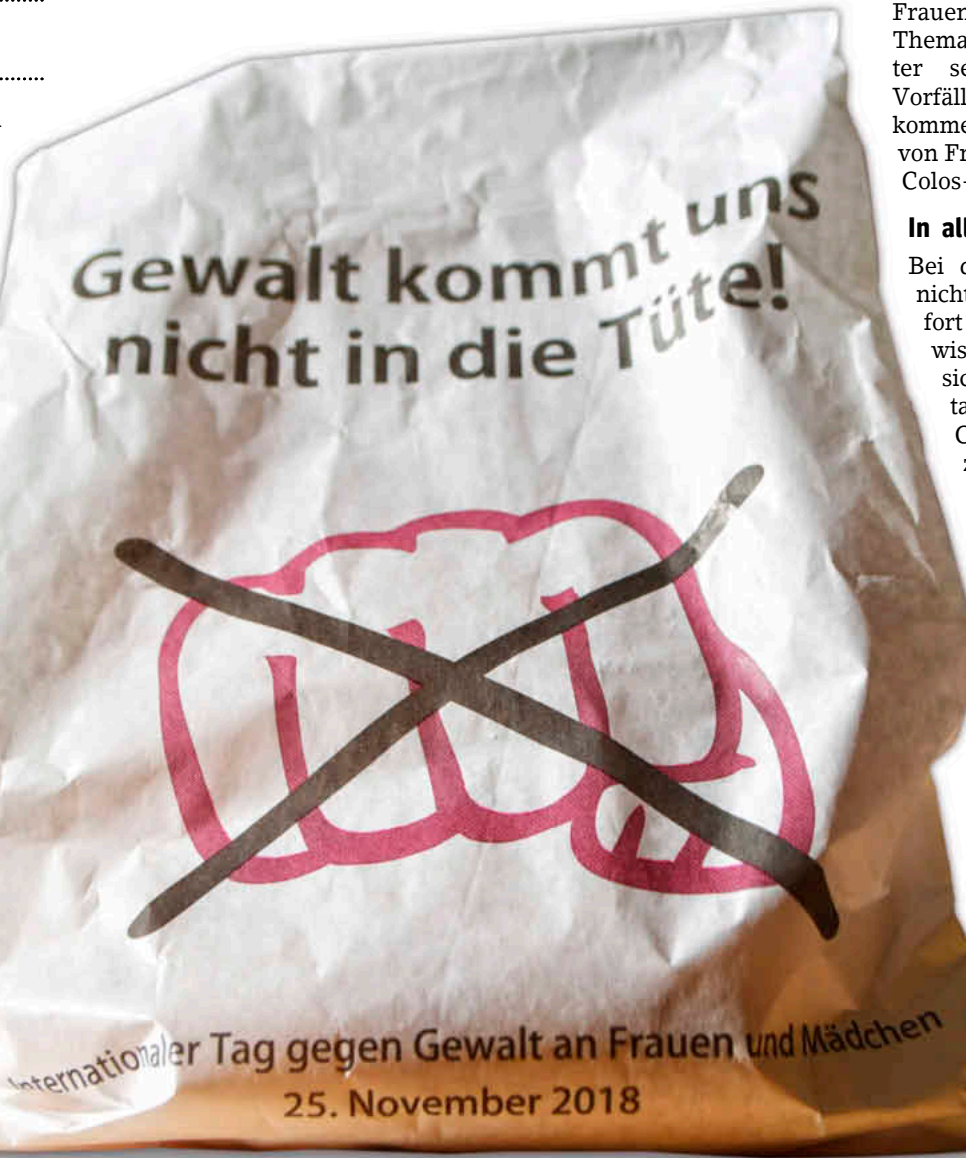
ASCHAFFENBURG. Nur 20 Prozent der Frauen, die Gewalt erleben, wenden sich an eine Beratungsstelle – obwohl fast jede dritte Frau in ihrem Leben einmal betroffen ist. Das geht aus Zahlen auf der Homepage des bundesweiten Hilfetelefon »Frauen gegen Gewalt« hervor. Und das sind nur die erfassten Fälle: Die Dunkelziffer liegt laut Statistik bei bis zu 90 Prozent.

Damit mehr Frauen den Mut finden, sich helfen zu lassen, hat sich der Zonta-Club Aschaffenburg zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November eine besondere Aktion ausgedacht. Unter dem Motto »Gewalt kommt uns nicht in die Tüte« machen zehn bekannte Persönlichkeiten aus dem Raum Aschaffenburg und Miltenberg mit ihren Gesichtern auf Bäckertüten nicht nur auf das Thema, sondern auch auf die Beratungs- und Hilfsangebote aufmerksam. Denn auf den Tüten finden sich die Telefonnummern von Polizei, Beratungsstellen und Einrichtungen, die Frauen unterstützen.

53 000 Tüten

Diesen Samstag, 24. November ab 11 Uhr, werden in der Aschaffener Herstattstraße vor der Buchhandlung Diekmann und in Miltenberg bei der Bäckerei Mayer im Stammhaus kostenlos gefüllte Brötchentüten verteilt. Passanten können ungezwungen mit Mitarbeitern von Beratungsstellen, den Organisatorinnen der Aktion oder der Polizei ins Gespräch kommen.

Danach werden die 53 000 Bäckertüten in sämtlichen Bäckereien, die den Innungen in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg angehören, bei jedem Kauf über die Ladentheke gereicht. Zusätzlich sollen in den Aschaffener Bussen und auf Restauranttoiletten Plakate auf-



Mit Bäckertüten ein Zeichen gegen Gewalt setzen: An diesem Samstag startet die Zonta-Aktion. Fotos: Petra Reith

gehängt werden. Auf die Idee kam die Aschaffener Zonta-Präsidentin Martina Christl durch ihre Zonta-Kolleginnen in Schweinfurt, die schon einmal eine solche Aktion organisiert hatten – als Teil der Aktion »Zonta says No«. Diese organisiert der Club jedes Jahr am Tag gegen Gewalt an Frauen. »Die Bäckertüten sind ein einfaches Mittel, um eine wichtige Botschaft mit nach Hause zu tragen«, sagt Christl.

Von dieser Idee war auch Sabine Farrenkopf, Gleichstellungsbeauftragte für den Landkreis Miltenberg, angetan und hat den Aschaffener Zonta-Mitstreiterinnen angeboten, die Aktion auch in Miltenberg zu organisieren.

Sabine Farrenkopf hofft, dass Frauen auf diese Weise schnell und einfach an Infos kommen. Sie findet, dass das Thema häusliche Gewalt noch immer tabuisiert wird. Besonders in ländlichen Re-

gionen vermutet sie eine hohe Dunkelziffer. Colos-Saal-Chef Claus Berninger, dessen Gesicht auf der Tüte zu sehen ist, hat sich gern dafür zur Verfügung gestellt: »Da sind alle wichtigen Anlaufstellen drauf. Und man bekommt die Tüte ganz einfach in der Fußgängerzone«, sagt er. Berninger hofft, dass die Aktion von Gewalt betroffenen

In allen sozialen Schichten

Bei der Aktion komme es gar nicht so sehr darauf an, sich sofort Hilfe zu holen, sondern zu wissen, wohin und an wen man sich wenden kann, sagt Zonta-Präsidentin Martina Christl. Und Susanne Knörzer von der Sefra-Beratungsstelle ergänzt: »Es kommt nicht selten vor, dass erst einige Zeit vergeht, bis sich nach solchen Aktionen Frauen in einer Beratungsstelle melden.«

Tatsächlich komme häusliche Gewalt in allen sozialen Schichten vor, egal welche Bildungsschicht und welcher kultureller Hintergrund – auch in Aschaffenburg und Umgebung, betont Knörzer.

Allein im vergangenen Jahr, so die aktuellen Zahlen aus dem Aschaffener Frauenhaus, die den Initiatorinnen der Aktion vorliegen, habe es dort 255 Aufnahmen gegeben – einige Frauen hätten zu diesem Zeitpunkt schon jahrelang Gewalt ertragen.

Woran liegt das? »Die Frauen schämen sich, denken, sie sind schuld, haben Existenzängste oder wollen wegen der Kinder beim Partner bleiben«, weiß Knörzer. Gerade deshalb wolle man, so Martina Christl, »auf das Thema aufmerksam machen, aufrütteln und sagen: Niemand muss das aushalten. Es gibt Hilfe. Auch anonym.«

weru
Fenster und Türen fürs Leben

AKTIONSPREIS
€ 3020,-
(inkl. MwSt.)

50 JAHRE Weru Fachbetrieb

BACK
FENSTER-TÜREN

Röhnstraße 3-5
Stockstadt
Tel 060 27/4210
www.back-fenster.de

Mehr Fälle von häuslicher Gewalt

KREIS ASCHAFFENBURG. Die Organisatorinnen von »Gewalt kommt uns nicht in die Tüte« haben mit aktuellen Daten zum Thema Gewalt an Frauen die Bedeutung ihrer Aktion unterstrichen.

So gab es in Unterfranken laut Zahlen des Polizeipräsidiums Unterfranken im Jahr 2017 insgesamt 1957 Fälle von häuslicher Gewalt. Damit stiegen die Zahlen um 3,4 Prozent im Vergleich zu 2016. 563 der Fälle ereigneten sich am bayerischen Untermain. 2016 waren es 569. In etwa 83 Prozent der Fälle waren die Opfer weiblich. Die am häufigsten zur Anzeige gebrachten Delikte waren Körperverletzung, Beleidigung und Bedrohung. In 647 Fällen (33,1 Prozent) war der Ehegatte der Täter, in 547 Fällen (27,95 Prozent) der Ex-Lebensgefährte.

Zu den einzelnen Landkreisen könne man keine Angaben machen, da dies nicht Bestandteil des vom bayerischen Landeskriminalamt erstellten Lagebildes sei, so die Polizei. Am bayerischen Untermain gab es vergangenes Jahr 169 Opfer sexueller Gewalt. Die deutliche Mehrheit, 139 Personen, waren Frauen. Nur zehn Prozent der Männer sind von häuslicher Gewalt betroffen: Laut Susanne Knörzer und Daniela Schreiber vom Sozialdienst katholischer Frauen kommen die meisten Männer als Täter zu einer Beratung. *mir*

Anzeige

DER NEUE BMW X5.
MIT DEM BESTEN xDRIVE ALLER ZEITEN.
AM 24. NOVEMBER BEI UNS.

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Kraft, Charakter, Präsenz: Mit seiner Ausstrahlung, seinem Komfort und seinem starken Antrieb gibt der neue BMW X5 sowohl auf der Straße als auch im Gelände den Ton an. Dabei eröffnet er mit seinem neuen, auf Wunsch erhältlichen xOffroad Paket eine neue Dimension der Geländetauglichkeit.

Die vier innovativen xOffroad Modi xSnow, xSand, xGravel und xRocks und die 2-Achs-Luftfederung ermöglichen auf jedem Untergrund optimale Agilität und höchste Fahrdynamik bei bester Traktion. Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie schon jetzt eine Probefahrt bei uns.

Besuchen Sie uns am 24. November von 9:15 Uhr bis 15:00 Uhr in Hösbach, Alzenau und Aschaffenburg. Wir freuen uns auf Sie.

Kraftstoffverbrauch X5 xDrive 30d kombiniert: 6,2 l/100 km, innerorts: 7 l/100 km, außerorts: 5,7 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 162 g/km. Effizienzklasse: A, Fahrzeug ausgestattet mit Automatikgetriebe

Autohaus **ARNOLD**
info@bmw-arnold.com

Hermann ARNOLD GmbH
Firmensitz
Industriestraße 1-3
63768 Hösbach
Tel.: 0 60 21 / 59 90 - 0

Siemensstraße 41
63755 Alzenau
Tel.: 0 60 23 / 99 29 6 - 0

Großostheimer Str. 90
63741 Aschaffenburg
Tel.: 0 60 21 / 44 24 2 - 0



»Gewalt kommt uns nicht in die Tüte« sagen (von links) Christine Widmer (Geschäftsführerin SkF), Susanne Knörzer (Sefra), Zonta-Präsidentin Martina Christl und Daniela Schreiber (SkF).

Im Überblick: Teilnehmer und Unterstützer

Auf den 53 000 Bäckertüten sind die Bundestagsabgeordnete Andrea Lindholz, die Landtagsabgeordneten Judith Gerlach und Martina Fehner, die Aschaffener Bürgermeisterin Jessica Euler, Veronika Hench von der Bäckerei Hench, Zonta Aschaffenburg-Präsidentin Martina Christl, der Aschaffener OB Klaus Herzog, der Aschaffener Landrat Ulrich Reuter und sein Miltenberger Amtskollege

Jens-Marco Scherf sowie Claus Berninger, Inhaber des Colos-Saal Aschaffenburg, zu sehen. **Die Initiative des Zonta-Clubs** wird von der Awo, von Stadt und Landkreis Aschaffenburg, dem Landkreis Miltenberg, der Beratungsstelle Sefra, dem Sozialdienst katholischer Frauen SkF, dem katholischen Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in Via und von den Bäckerinnungen unterstützt. *(mir)*